

wurden in Einzelpacht an Bürger ausgegeben, welche nach Maasgabe der Scheffelzahl, die sie in Pacht hatten, die Verpflichtung über sich nahmen, die Bewohner dieses Gebäudes zu verpflegen; denn es wird in der Hospitalordnung von einer Speiseordnung gesprochen. — In neuern Zeiten wurde den im Hospital Verpflegten ein Wochengeld von — 12 gr. — pro Kopf zur Beföstigung ausgesetzt.

Aus den bisherigen Nachrichten gehet nicht hervor, wes Geschlechts diese im Hospital Verpflegten waren. Aber in einem Ober-Consistorial-Rescript vom 8. Januar 1679 heißt es wörtlich: „die neun Personen des Hospitals (deren vor Alters zwölf gewesen) sollen arme, Alters halber unvermögende, ehrbare, gottesfürchtige Weiber sein und im Hospital zusammen wohnen, und, so viel möglich der Spitzel mit Mannspersonen unbeschwert sein.“ Also mögen sich früher wohl auch Männer im Hospital befunden haben.

Die Seelsorge dieser Personen wurde wohl nie vernachlässigt, obgleich sie erst i. J. 1659 in dem Collega IVtus der hiesigen Stadtschule und Pestilentialis, Carl Spalteholz, einen besondern Prediger bekamen, welcher gewisse Bestunden mit ihnen halten und Sonntags Mittags ihnen predigen mußte (wiewohl diese Predigt, unter dem Namen Epistelpredigt, eine besondere Stiftung ist).

Am 9. Julius 1828 beschloß die Kircheninspection, auf der nordwestlichen Seite des Klostersraumes ein neues Schulgebäude aufzuführen, den Hospitalitinnen aber dagegen auf der östlichen Seite an der Stelle der alten Sarküche ein neues bequemes Wohnhaus zu erbauen. Die Hospitalitinnen wurden daher einzeln in Privatwohnungen eingemietet, bis sie am 2. Septbr. 1829 in ihre neue Wohnung feierlich eingewiesen werden konnten.

Dermalen befinden sich 13 alte und gebrechliche Weibspersonen im Hospital.

Die Prediger zu Pirna von der Reformation im Jahre 1539 an.

**I. Pastoren und Superintendenten.** 1.) M. Anton Lauterbach, von 1539 an. (Er war von Luther selbst zum Ephorus der aus 40 Kirchen bestehenden Ephorie Pirna empfohlen). 2.) D. Johann Stössel, von 1559 an. (Er wurde im Jahre 1574 wegen des Kryptocalvinismus seines Amtes entsetzt und starb 1576 als Gefangener auf dem Schlosse zu Senftenberg). 3.) M. Andreas Goech, von 1574 an. 4.) M. Bartholomäus Sernhard, von 1581 an. 5.) M. David Ring, von 1584 an. 6.) M. Bartholomäus Rulich, von 1586 an. 7.) M. Balthasar Kademann, von 1587 an. (Er wurde, weil er den Exorcismus bei der Taufe nicht weglassen wollte, im Jahre 1591 auf Kanzler Crells Befehl einige Monate lang des Landes verwiesen, später aber wieder in sein Amt eingesetzt). 8.) M. Matthäus Cundisius (Kundisch), von 1608 an. 9.) M. Daniel Reichard, von 1623 an. 10.) D. Christian Reinhard, von 1653 an. 11.) D. Johann Michael Strauß, von 1668 an. 12.) D. Johann David Schwerdtner, von 1693 an. 13.) D. Joh. Gottlieb Lucius, von 1712 an. 14.) D. Christian Carl Stempel, von 1723 an. 15.) M. Joh. Aug. Essenius, von 1764 an. 16.) M. Karl Gottfr. Küttner, von 1784 an. 17.) D. Gottlieb Ludolph Krehl, von 1789 an. 18.) D. Johann Friedrich Wilh. Tischer, von 1823 an.

**II. Archidiaconi.** 1.) M. Peter Blesanus, von 1539 an. 2.) Engelhard Markart, von 1540 an. 3.) Christoph Just, von 1543 an. 4.) Joseph Hänel, von 1547 an. 5.) Christoph Kittel, von 1551 an. 6.) Pritius (Briccius) Mogler (Mochlerus, Mugel) von 1553 an. 7.) Franz Wagner, von 1555 an. 8.) Michael Eckard, von 1557 an. 9.) Bartholomäus Rötting, von 1559 an. 10.) Michael Borsberg, von 1561 an. 11.) Valentin Gerhards, von 1585 an. 12.) M. Joh. Baptist Naute, von 1617 an. 13.) M. Gregorius Fischer, von 1632 an. 14.) Abraham Winkler, von 1638 an. (Im Jahr 1639 ging er mit den Schweden von hier fort und starb 1657 als Pastor und erster Consistorialassessor zu Neval in Liefland.) 15.) M. Johann Naumann, v. 1639 an. 16.) M. Christian Reinhard, v. 1641 an. (Er wurde Superintendent.) 17.) M. August Kademann, v. 1653 an. 18.) M. Joh. Quirsfeld, v. 1680 an. 19.) M. Martin Pilz, v. 1686 an. 20.) M. Johann Junghannß, v. 1699 an. 21.) M. Christian Werner, v. 1724 an. 22.) M. Johann Stephan Schmelzer, v. 1729 an. 23.) M. Georg Funke, v. 1738 an. 24.) M. Georg May, v. 1749 an. 25.) M. August

Christian Pusch, v. 1759 an. 26.) M. Johann Christian Klien, v. 1760 an. 27.) M. Johann Georg Möbius, v. 1773 an. 28.) M. Christian Gottfried Greiff, v. 1777 an. 29.) M. Joh. Friedr. Traugott Pomsel, v. 1800 an. 30.) M. Gotthold Friedr. Bürger, v. 1809 an. 31.) M. Carl Friedr. Barhsch, v. 1816 an. 32.) M. Carl Heinr. Hering, v. 1832 an. 33.) M. Franz Eduard Schleiniß, von 1837 an. \*)

**III. Diaconi.** 1.) Joh. Zimmer, von 1539 an. 2.) M. Clemens Goldammer, v. 1549 an. 3.) Valentin Gerhards, v. 1575 an. 4.) Christoph Reif, v. 1585 an. 5.) M. Joh. Baptist Naute, v. 1596 an. 6.) M. Abraham Conrad Vitellius, v. 1617 an. 7.) Joh. Eberhard, v. 1619 an. 8.) Abrah. Winkler, v. 1620 an. 9.) M. Joh. Naumann, v. 1638 an. 10.) M. Aug. Kademann, v. 1639 an. 11.) M. Christian Stolze, v. 1653 an. 12.) M. Johann Reinhard Jacobäer, v. 1663 an. 13.) M. Joh. Quirsfeld, v. 1679 an. 14.) M. Martin Pilz, v. 1680 an. 15.) M. Joh. Junghannß, v. 1686 an. 16.) M. Joh. Fleischer, v. 1699 an. 17.) M. Georg Philipp Scheumann, v. 1708 an. 18.) M. Christian Werner, v. 1717 an. 19.) M. Joh. Stephan Schmelzer, v. 1724 an. 20.) M. Georg Funke, v. 1729 an. 21.) M. Georg May, von 1738 an. 22.) M. Aug. Christian Pusch, von 1749 an. 23.) M. Joh. Georg Möbius, v. 1759 an. 24.) M. Christian Gottfried Greiff, v. 1773 an. 25.) M. Joh. Friedr. Traug. Pomsel, v. 1777 an. 26.) M. Gotthold Friedr. Bürger, v. 1800 an. 27.) M. Carl Friedr. Barhsch, v. 1809 an. 28.) M. Carl Heinrich Hering, v. 1816 an. 29.) M. Franz Eduard Schleiniß, v. 1832 an. 30.) Heinr. Wilhelm Eger, v. 1837 an.

**IV. Pestilenz- und Hospitalprediger.** Diese vierte Predigerstelle in der Stadt Pirna war Anfangs nicht permanent besetzt. Sondern nur in Zeiten ansteckender Seuchen, die man gewöhnlich Pest nannte, wurde ein besonderer Pestprediger angestellt, welchem dann die Seelsorge der an der Contagion Erkrankten oblag. Mehrentheils wurde dieses Amt dem Quartus an der Stadtschule übertragen und derselbe während der Dauer der Epidemie der Schularbeit überhoben.

Solcher Pestilenzprediger werden nun folgende genannt: 1.) Andreas Pezmann; 2.) Jakob Franke; 3.) Valentin Förster (um 1607); 4.) Georg Pistorius (um 1627); 5.) Abraham Pimler von 1637 — 1639.

Im Jahre 1659 aber wurde diese Stelle zu einer permanenten erhoben, und die ersten zehn Männer, die sie unter dem Titel eines Hospital- und Pestilenzpredigers verwalteten, waren zugleich Collega Quarti an der Stadtschule; der Quintus war jedesmal ihr Cantor und Organist. Ihre Namen sind folgende: 1.) Carl Spalteholz, von 1659 an. 2.) Salomon Hähnel, v. 1662 an. 3.) Joh. Heinrich Richter, v. 1664 an. 4.) Joh. Christoph Michael, v. 1665 an. 5.) M. Martin Pilz, v. 1671 an. 6.) M. Georg Philipp Scheumann, v. 1680 an. 7.) Gottfried Hofmann, v. 1682 an. 8.) David Schreiber, v. 1690 an. 9.) M. Joh. Christoph Grieser, v. 1711 an. 10.) M. Michael Gottlob Scheibner, v. 1720 an.

Nach Scheibners Abgange von hier im Jahr 1729 wurde die Schul- und Predigerstelle auf immer von einander getrennt, und Scheibners Nachfolger sind fortan bloß Hospital- und Pestilenzprediger, dagegen das Amt eines Cantors und Organisten an der Klosterkirche von dem Quintus auf den Quartus an der Stadtschule übergang. Die nun folgenden Hospitalprediger sind: 1.) M. Samuel Gottlieb Löwe, v. 1729 an. 2.) M. Aug. Christian Pusch, v. 1741 an. 3.) M. Christian Gottlieb Flachs, v. 1749 an. 4.) M. Christian Georg Funke, von 1756 an. 5.) M. Joh. Georg Möbius, v. 1759 an. 6.) M. Christoph Carl Hausmann, v. 1760 an. 7.) M. Joh. Friedr. Traug. Pomsel, v. 1774 an. 8.) M. Dan. Gottlob Hering, v. 1777 an. 9.) Carl Gottlieb Frischke, v. 1780 an. (Ihm wurde im Jahre 1788 die Pfarrerstelle an der Hauskirche zu Zehista mit übertragen, welche seitdem mit der Hospitalpredigerstelle zu Pirna vereinigt geblieben ist.) 10.) M. Carl Heinr. Hering, v. 1808 an. 11.) Christian Traugott Otto, v. 1816 an. 12.) August Gottlob Pillwitz, v. 1818 an.

Die Schulen in Pirna.

Wenn auch die ersten Nachrichten über die Schule und das Schulwesen von Pirna nur sparsam und zerstreut in den verschiedenen Acten: „über die Besetzung der einzelnen Stellen an der Schule zu Pirna“ sich vorfinden: so viel erhellt doch aus allen, daß schon vor der Reformation die hiesige Schule bestand, und daß sie, wie alle Schulen der Provinzial-Mittelstädte, zuerst nur lateinische Schule war, allmählig dieses Gewand immer mehr verlor und endlich, den Forderungen der Zeit gehorsam, in eine Bürgerschule sich umgestaltete. Wie sie ihre Entstehung dem Eifer des Stadtraths und der Bürgerschaft, hinter dem nicht zurückzubleiben, was die Fürsten unseres Vaterlandes für einzelne Landes-Schulanstalten thaten, verdankte: so war es auch immer wieder die Ortsobrigkeit, welche an eine zeitgemäße Veränderung derselben dachte und von diesem Gesichtspunkte aus, nach der Größe der ihr zu Gebote stehenden Mittel, eine passende Veränderung oft unter großen Hindernissen durchführte. Es kann hier eben so wenig der Ort sein eine Geschichte der Pirna'schen Schulen zu schreiben, als nachzuweisen, wie das Schullehrer-Collegium und die Superintendenten alle jene Organisationen beantragen und ausführen halfen; hier möchte es an der Zeit sein, über die jetzige Einrichtung unserer Schulen ein treues Bild in einfachen Zügen zu entwerfen.

(Beschluß folgt.)

\*) Seit dem Jahre 1834 haben die beiden Diaconi die Seelsorge in der Heil- und Verpflegungsanstalt Sonnenstein mit zu verwalten.

Hierzu als Beilagen:

1.) Eschdorf.

2.) Saupsdorf.

Verlag von Herrmann Schmidt in Dresden. — Buchdruck von Ernst Blochmann in Dresden.